

Zur Lage des Kohlenbergbaus in der Bundesrepublik Deutschland

– 1. Vierteljahr 2016 –

Steinkohlenbergbau: Seite 1 - 3

Braunkohlenbergbau: Seite 4 - 6

STEINKOHLBERGBAU

Förderung

Von den noch zwei betriebenen Steinkohlenbergwerken in Deutschland wurden im 1. Vierteljahr 2016 1,3 Mill. t verwertbare Steinkohlen (rd. 1,3 Mill. t SKE) gefördert, 1,2 Mill. t oder 48,4 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. In fördertäglicher Rechnung ergibt sich ein Rückgang um 19 233 t v. F. oder 47,6 % auf 21 175 t v. F. Der starke Rückgang speziell im Ruhrrevier erklärt sich durch die Stilllegung des vorletzten Bergwerks der Region, nämlich Auguste Victoria in Marl, zum Jahreswechsel 2015/2016.

Die einzelnen Reviere waren an der Förderung wie folgt beteiligt:

Revier	Januar bis März		Veränderung	
	2016	2015		
	1 000 t v. F.			in %
Ruhr	734	1 959	- 1 225	- 62,5
Ibbenbüren	579	586	- 7	- 1,3
Bundesrepublik Deutschland	1 313	2 545	- 1 232	- 48,4

Lagerbestände

Ende März 2016 lagen bei den Bergwerken insgesamt rd. 3,0 Mill. t v. F. Steinkohlen auf Halde. Das ist ein Anstieg gegenüber Ende Dezember 2015 um rd. 0,2 Mill. t v. F.

Leistung

Die Leistung je Mann und Schicht unter Tage betrug im Durchschnitt der Monate Januar bis März 2016 7 897 kg v. F., im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Rückgang um 2 581 kg oder 24,6 %.

Belegschaft

In den ersten drei Monaten d. J. sank die Belegschaftszahl im Steinkohlenbergbau um 488 auf 9 152 Ende März 2016:

- Arbeiter unter Tage: 3 144 (- 132 gegen Ende 2015)
- Arbeiter über Tage: 2 726 (- 229 gegen Ende 2015)
- Angestellte: 3 282 (- 127 gegen Ende 2015)

Die Zahl der Beschäftigten (ohne Mitarbeiter in Transferkurzarbeit und Qualifizierungsmaßnahmen) ging im Berichtszeitraum um 441 auf 7 738 zurück.

Außerdem waren Ende März 2016 1 223 Unternehmerarbeiter im Steinkohlenbergbau unter Tage angelegt; gegenüber Ende 2015 ging ihre Zahl um 35 Mann zurück.

Absatz sowie Außenhandel des deutschen Steinkohlenbergbaus

Der Gesamtabsatz des deutschen Steinkohlenbergbaus an Steinkohle war in den ersten drei Monaten 2016 mit insgesamt 1,2 Mill. t (rd. 1,2 Mill. t SKE) ca. 60 000 t oder 4,6 % niedriger als vor einem Jahr. Der Rückgang betrifft überwiegend die Lieferungen an die Kraftwirtschaft. Sie sanken um 3,2 % auf rd. 1,05 Mill. t. Die Lieferungen an die Stahlindustrie betragen wie im Vorjahr 0,13 Mill. t.

Auf dem in- und ausländischen Wärmemarkt war der Absatz mit insgesamt 0,07 Mill. t etwas niedriger als im Zeitraum Januar bis März 2015.

Die gesamten Exporte auf Steinkohlebasis – Anthrazitkohle für Nischenbedarf im ausländischen Wärmemarkt – sanken im Berichtszeitraum auf rd. 0,012 Mill. t.

Einfuhr von Steinkohle nach Deutschland insgesamt

Das Statistische Bundesamt meldet für die ersten drei Monate 2016 – erhoben nach dem Energiestatistikgesetz – Importe an Steinkohlen und Steinkohlenkoks in die Bundesrepublik Deutschland von insgesamt 12,4 Mill. t, das sind 0,2 Mill. t oder 1,6 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Davon entfielen 11,8 Mill. t auf Steinkohle (- 0,3 %) und 0,6 Mill. t auf Koks (- 21,5 %).

Detaillierte Angaben enthalten die Zahlenübersichten 1 und 2 (Ausnahme: Einfuhren).

Zahlenübersicht 1

Der Steinkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	Januar bis März		Veränderung	
		2016	2015	Menge	in %
Steinkohlenförderung					
Fördertage	Anzahl	62,0	63,0	- 1,0	.
insgesamt	1 000 t v. F.	1 313	2 545	- 1 232	- 48,4
fördertäglich	1 000 t v. F.	21,2	40,4	- 19,2	- 47,6
Schichtleistung unter Tage	kg v. F.	7 897	10 478	- 2 581	- 24,6
		Ende der Berichtszeit			
		März 2016	Dezember 2015		
Lagerbestände					
Steinkohlen	1 000 t v. F.	3 019	2 867	+ 152	+ 5,3
Belegschaft					
Arbeiter unter Tage	Anzahl	3 144	3 276	- 132	- 4,0
Arbeiter insgesamt	Anzahl	5 870	6 231	- 361	- 5,8
Angestellte insgesamt	Anzahl	3 282	3 409	- 127	- 3,7
Belegschaft insgesamt	Anzahl	9 152	9 640	- 488	- 5,1
Beschäftigte ¹⁾ insgesamt	Anzahl	7 738	8 179	- 441	- 5,4

1) ohne Mitarbeiter in Transferkurzarbeit und Qualifizierung

Zahlenübersicht 2

Gesamtabsatz von Steinkohlen des deutschen Steinkohlenbergbaus nach Verbrauchergruppen				
Bereiche	Januar bis März		Veränderung	
	2016	2015		
	1 000 t (t=t)		in %	
Kraftwerke	1 048	1 083	- 35	- 3,2
Stahlindustrie	129	129	0	0,0
Hausbrand, Kleinverbrauch, Militär, Deputate	53	71	- 18	- 25,4
übriges Inland	3	6	- 3	- 50,0
Exporte	12	16	- 4	- 25,0
insgesamt	1 245	1 305	- 60	- 4,6

BRAUNKOHLBERGBAU

Förderung

Die Braunkohlenförderung lag in den Monaten Januar bis März 2016 mit 43,5 Mill. t (13,4 Mill. t SKE) insgesamt um 5,6 % unter dem Vorjahresergebnis. In allen Revieren war die Kohlen-gewinnung niedriger: im Rheinland (- 7,7 %), in der Lausitz (- 0,8 %), in Mitteldeutschland (- 7,6 %) und in Helmstedt (- 38,0 %). Die Lieferungen an die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung hatten einen Rückgang von 4,5 % zu verzeichnen.

Die Stromerzeugung in den Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung ging im Berichtszeitraum um rd. 5 % zurück.

Revier	Januar bis März		Veränderung	
	2016	2015		
	1 000 t		in %	
Rheinland	23 060	24 991	- 1 931	- 7,7
Lausitz	15 716	15 838	- 121	- 0,8
Mitteldeutschland	4 421	4 787	- 366	- 7,6
Helmstedt	283	457	- 174	- 38,0
Bundesrepublik Deutschland	43 481	46 073	- 2 592	- 5,6

Veredlung

Die Herstellung von Veredlungsprodukten ist insgesamt um - 7,7 % gegenüber dem 1. Quar-tal 2015 gesunken.

Zahl der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Beschäftigte in Braunkohlenkraftwerken der allge-meinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen) ging in den Monaten Januar bis März 2016 um 2,3 % auf 20 260 Mitarbeiter zurück. In dieser Zahl sind 1 126 Auszubildende enthalten. Enthalten sind auch 5 208 Mitarbeiter in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung.

Inlandsabsatz

Rohbraunkohle

Im 1. Quartal 2016 lag der Rohkohlenabsatz um 4,5 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Braunkohlenbrikett, Braunkohlenstaub, Braunkohlenkoks

Der Inlandsabsatz aller Braunkohlenprodukte war um 7,7 % niedriger als in den ersten drei Monaten des Vorjahres.

Ausfuhr

Bei den Veredlungsprodukten insgesamt war die Ausfuhr in den Monaten Januar bis März 2016 um 9,3 % niedriger als das Vorjahresergebnis.

Einfuhr

Im Berichtszeitraum 2016 wurden vom Statistischen Bundesamt nach der Erhebung lt. Energiestatistikgesetz Importe von Sonstigen (Brikett, Roh- und Trockenkohle) in Höhe von 1 129 t (Vorjahr: 4 987 t) gemeldet.

Der Braunkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	Januar bis März		Veränderung	
		2016	2015	Menge	in %
Braunkohlenförderung					
insgesamt	1 000 t	43 481	46 073	- 2 592	- 5,6
Herstellung Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	1 417	1 535	- 118	- 7,7
Stromerzeugung Industriekraft- werke des Braunkohlenbergbaus					
insgesamt	GWh	618 419	673 978	- 55 558	- 8,2
Absatz¹⁾ aus inländischem Aufkommen					
Braunkohlen					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	39 819	41 713	- 1 894	- 4,5
sonstige Abnehmer	1 000 t	178	158	+ 20	+ 12,7
insgesamt	1 000 t	39 997	41 871	- 1 874	- 4,5
Veredlungsprodukte					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	185	168	+ 17	+ 10,1
Hausbrand und Kleinverbraucher	1 000 t	110	141	- 31	- 22,0
sonstige Abnehmer	1 000 t	824	838	- 14	- 1,7
insgesamt	1 000 t	1 119	1 147	- 28	- 2,4
Ausfuhr Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	284	313	- 29	- 9,3
Beschäftigte²⁾		Ende der Berichtszeit			
		März 2016	Dezember 2015		
Rheinland	Anzahl	9 123	9 410	- 287	- 3,0
Lausitz	Anzahl	8 257	8 316	- 59	- 0,7
Mitteldeutschland	Anzahl	2 469	2 565	- 96	- 3,7
Helmstedt	Anzahl	411	453	- 42	- 9,3
insgesamt	Anzahl	20 260	20 744	- 484	- 2,3

1) ohne Selbstverbrauch und Deputate

2) einschließlich Beschäftigte in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen